

Die Ameise

„Immer Kreke zum Ganzen! Und lannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerfvereins der Porzellan-, Glas- u. verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mark für 1 Exemplar, jedes weitere bis zu 5 Exempl. direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. — 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: NW. Wandraße 41 bei K. Müschow. Alle Postanstalten u. Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

General-Rath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. — 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. — 9 Kr. Oesterr. Währ.

Für Zusendung v. Offerten unter Schrift durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. — 15 Kr. Oesterr. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lang, NW. Zitronstraße 48.

Nr. 44.

Berlin, den 31. Oktober 1884.

Elfter Jahrgang.

6. Vorstandssitzung der Kranken- und Begräbnißklasse (e. S.) vom 14. Oktober 1884.

Tagesordnung: 1) Bericht und Besprechung wegen des von der Behörde zurückgelangten Statutes, 2) Zuschriften, 3) Verschiedenes, 4) Kassenberichte und Bericht des Ausschusses, 5) Ausnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Eröffnung der Sitzung erfolgt durch den Vorsitzenden Hrn. von K. um 8 1/2 Uhr. Unentschuldig fehlt Hr. Kern. Vom Ausschuss sind die Herren Fette und Koch anwesend. Das Protokoll der 5. Sitzung wird genehmigt.

Zu Punkt 1 der T.-D. werden die von dem königlichen Polizei-Präsidium gegen unser Statut erhobenen Monita's zur Kenntnis gebracht. Als die hauptsächlichsten Punkte sind hierbei zu erwähnen: 1) Die Trennung von Kranken- und Begräbnißklasse ist nicht genehmigt worden; 2) Es ist nicht gestattet, für diejenigen Mitglieder, welche infolge des Fortfalles der beiden untersten Stufen (6 M. und 7,50 M.) aus der Klasse eventuell ausscheiden und in die in Zukunft neben unserer jetzigen Kranken- und Begräbnißklasse bestehende zweite Klasse übertreten müssen, einen Theil des Bestandes unserer jetzigen Klasse in die zweite Klasse mit hinüberzunehmen*); 3) Die Klasse muß auch Krankengeld zahlen, wenn keine Erwerbsunfähigkeit vorhanden ist, und zwar 1/3 des Betrages, ebenso müssen Brillen, Bruchbänder pp. gewährt werden; 4) Die Aussteuerung (§ 11) fällt in Zukunft fort, ebenso der § 14 des Statuts. Der Hauptschriftführer berichtet sodann über die auf Grund der 31 Monita's vorgenommenen Abänderungen des Statuts und bringt die Änderungen durch Verlesen zur Kenntnis. Dieselben werden sämtlich genehmigt und noch in einigen bisher offen gelassenen Punkten ergänzt, so daß der Generalversammlung ein vollständig ausgearbeitetes Statut vorgelegt werden kann. Der Herr Delegirte des Präsidiums, mit dem in der Sache bereits Rücksprache genommen worden ist, soll noch ersucht werden, das Statut, wenn möglich, noch einmal vor der Generalversammlung durchzusehen und uns auf etwaige Anstände aufmerksam zu machen.

Zu Punkt 2 wird durch den Hauptschriftführer berichtet, daß sich in Sonneberg i. Th. eine örtl. Verwaltungsstelle mit 21 Mitgliedern begründet habe. Dasselbe steht in kurzer Zeit bevor in Volkstedt, Poessneck und Döbern bei Forst. (Ortsvereine sind hier schon gebildet.) In Bezug auf letzteren Ort wird die Gestattung des Eintritts eines Mitgliedes nachgesucht, welches im Jahre 1888 geboren. Diese Gestattung kann jedoch in Rücksicht auf das Statut nicht ausgesprochen werden, sondern muß die Ausnahme, wie in allen Fällen bisher, leider wegen überschrittener Altersgrenze abgelehnt werden. — Aus ein Gesuch aus Königszell, welches mit Bezug auf den Beschluß der Generalversammlung, wonach ärztliche Schäden auch in staatlich konzessionierten Heilanstalten behandelt werden können, die Genehmigung des Vorstandes im Voraus für alle solche Fälle wünscht, muß erwidert werden, daß zunächst die Beschlüsse der Generalversammlung betreffs der Krankenklasse noch nicht in Kraft getreten sind, daß aber auch im Uebrigen die Genehmigung des Vorstandes in jedem einzelnen Falle vorbehalten bleiben muß. — Mit der Beantwortung eines Briefes des Mitgliedes Hinrich von Weitzhausen durch den Hauptschriftführer erklärt sich der Vorstand einverstanden; ebenso mit der Beantwortung von Anfragen aus Eisenberg, Wallendorf,

Meißen etc. (Sämtliche Anfragen beziehen sich auf das neue Statut bezw. auf die mit demselben in Kraft tretenden Änderungen.) — Mitglied Schubert von Eisenberg, welches aus dem Gewerfverein ausgeschieden war und damit zugleich aus der Krankenklasse ausscheiden mußte, wünscht wieder beizutreten, die Ausnahme wird jedoch abgelehnt. — Auf eine Anfrage aus Dresden-Rustadt, ob ein Mitglied, welches sich in die dritte Klasse erhöht hatte, jetzt jedoch wieder in die frühere (zweite) zurückgetreten ist, seine höher gezahlten Beiträge nunmehr zurückrechnen könne, wird verneinender Bescheid erteilt. — Mit Bezug auf die Ausnahme des Mitgliedes Chr. Günther von Suhl hatten sich Bedenken erhoben. Der Hauptkassirer hat darauf Ermittlungen angestellt, die jedoch eine genügende Begründung der gegen die Ausnahme erhobenen Bedenken nicht ergeben haben, weshalb der Vorstand denselben jetzt keine Folge geben kann. — Das gegenwärtig an Bleikolik kranke Mitglied H. Schmidt von Bonn ist im Jahre 1880 krank gewesen, ohne daß diese Krankheit auf dem Gesundheitschein erwähnt ist und war demselben deshalb von der örtl. Verwaltung das weitere Krankengeld bis nach Entscheidung des Vorstandes vorenthalten werden. Da die durch den Hauptkassirer angestellten Ermittlungen keinen genügenden Anhalt dafür geben, daß Sch. derzeit beträchtlich krank war (diese ungenügende Fassung der jetzigen Gesundheitscheine wird für später verbessert werden), so soll Anweisung zur Fortzahlung des Krankengeldes an die örtl. Verwaltung erteilt werden, deren wachsame Kontrolle in allen solchen Fällen der Vorstand im Uebrigen nur gut heißen kann. — Ein Mitglied in Attendorf wünscht vom 1. Juli zu zahlen, während das Attest erst am 10. August beigebracht wurde. Der Vorstand bemerkt dazu, daß die Ausnahme erst von der Beibringung des Attestes ab zählen kann. — Gegen die Aufnahme des Mitgliedes Schimming von Jordanm werden von Charlottenburg aus wegen des Gesundheitszustandes Bedenken erhoben. Es soll in Jordanm. Erlundigung eingezogen und dann erst beschlossen werden. — Punkt 2 ist erledigt.

Zu Punkt 3 wird als Lokal für die Generalversammlung das Restaurant „Da Capo“ und als Beginn die Zeit um 4 Uhr Nachmittags bestimmt. Da die vom Vorstand vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder als Abgeordnete von der Behörde vielleicht mit Rücksicht auf die neuen Bestimmungen der Novelle zum Hilfskassengesetz beanstandet werden könnten, so sollen den örtl. Verwaltungsstellen als Gesag für 2. Vorstandsmitglieder 4 andere Abgeordnete vorgeschlagen werden.

Zu Punkt 4 betragen die Einnahmen der Hauptkasse im September M. 4706,94, die Ausgaben (einschl. der angekauften Papiere im Betrage von 4603,55 M.) 5264,56 M., Bestand am 1. Oktober 1884 18 M. — Im Anschluß hieran erstattet der Hauptkassirer die Quartalsberichte (siehe hinten) und erfolgt auf Bericht des Hrn. Koch über die Mitglieder die Entlastung.

Zu Punkt 5 soll bezüglich der Aufnahme des Mitgliedes Robert Schmidt-Altwasser beim H. A. nähere Aufklärung eingeholt werden. Bezüglich Andrejowsky-Untermyus soll, sofern das Mitglied Beiträge zahlt, der Art um Abfassung der Akten ersucht werden, ob A. Aufnahme-fähig ist. — Abgelehnt wird die Aufnahme der Mitglieder Thob. Undero, Unterlodwig, Wily. Bauer-Sonneberg und V. Cullisalla-Königszell, sämtlich wegen ungenügender Attest. — Weiter sollen die Aufnahme der Mitglieder H. Scholz-Sonneberg und Carl Schneppmannberg, weil bei von Aufnahme nur bei ungenügender Attest erlassen konnte, was mit Rücksicht auf das Gesetz nicht thunlich ist. Cullisalla soll hier nach 6 Monaten wieder auf Grund eines neuen Attestes melden können. — Aufgeschoben.

*) Wir werden zur Klarlegung dieser ganzen Sache nächstens eingehende Artikel veröffentlichen. Die Redaktion

welken von richte: Wächter; Hamburg: Fröhlich, Treßner; Dresden: Altmann; Schmiedefeld: Haupt, Kämpf, Gering, G. Fuchs, G. Fink, H. Meyer, A. Blau, A. Schneider, G. Wagner; Sorgau: Völter, Meier, Leuchtman; Bonn: Prüffe; Dausen; Bager, Gaget, Merz, A. Gummerum, Voll, Schnapp, Celi, Dammrich, Wälder, Schneider, Dorn, Stark, W. Gummerum; Königszell: Neumann, Rosenmann, Richter, Mücke, Schulz, Döring; Pöhr: Grenzhausen: Gers, Beuler, Haag, West, Dörter, Tries, Krumeich, Blatt, Schardt; Kahla: Müller, Percher, Lange, Kofaly; Unterhans: Biegengeiß, Kubitz, Zentgraf, Kurda, Heim, Remhard, v. d. Aue, Wittler, Mayer, Schmeckel, Peter, Stammer, Dreßler, Heine, Haag, Hennicke, Krüger, Schmidt, Giner, A. Schmidt, Dertel, Winkler, Köner, Prange; Unterköbzig: Hartmann; Lengsdorf: Heiser, Rehof, Bergheim; Altmasser: Feuerstein, Meier, Treßner; Schiemer, Radenbach, Volkmer, Grieger, Kempf, Fischer, Lampel, Rakner, Grallert, Jürgens, Leder, Rosenmann; Vordamm: Wille; Altmann: Schmidt, Ratmann, C. Elle, Horn, Müller; Sonneberg: Westeffer, Inobien, Hartmann, Stammberger, A. Roth, Kaufmann, Schmidt, Richter, Richter, Köster, Schindhelm, Gidhorn, Gumbertmann, Korn, Dorst, Zenser, Schubert, Blau, Lorenz, Sartan. — Ausgeschieden sind von Altmann: Feinz; Altmann: Hentel; Vordamm: Hentel; Unterweißbach: Behr. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Vorstand.
Gust. Lenz I. Aug. Münchow, Georg Lenz,
Vorsteher. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

7. Generalrathssitzung vom 14. Oktober 1884.

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Rassenbericht und Bericht der Reversen, 3) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Die Sitzung wird um 12 1/2 Uhr Nachts in Anwesenheit derselben Herren wie in der Vorstandssitzung eröffnet und sofort in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 wird berichtet, daß sich in Sonneberg, Poesneck, Volkstedt und Döbern bei Forst (Stadarb.) neue Ortsvereine gebildet hätten und sind von den ersteren drei Orten die Reverse bereits eingegangen. — Ferner gelangt zur Mittheilung, daß das Mitglied Rott-Goltha auf die Weiterverfolgung seines Rechtsschutzgesuches verzichtet. — Dem gemächerten Mitgliede Kunze-Vordamm werden die Reise- bezw. Ueberstiebelungskosten nach seinem jetzigen Arbeitsplatze im Betrage von 13,65 M. bewilligt. — Von Hoffzen wird berichtet, daß an einem Orte in der Nähe dortselbst die Begründung eines Ortsvereins der Zementarbeiter möglich sei. Es soll deshalb festgestellt werden, welchem Gewerkeverein die Zementarbeiter zugehören. — In Rücksicht auf vorliegende Zuschriften aus Bayern, welche die jetzige Zeit als höchst ungünstig zur Agitation für unsere Sache dort schildern, welcher Ansicht Hr. Bey aus eigener Erfahrung an anderen Orten beiträgt, wird sodann beschlossen, die Reise nach Bayern und Thüringen vorläufig noch zu vertagen. Mit dem Druck von Reversen etc. erklärt sich der Generalrath einverstanden. —

Bei Punkt 2 der Tagesordnung betragen die Einnahmen im September in der Generalrathskasse M. 1412,58, die Ausgaben (einschl. 1860,25 M. gekaufte Werthpapiere) 2046,15 M. Bestand am 1. October 7399,13 M. — Im Extrarand war Einnahme 389,10 M., Ausgabe 297,91 M. Bestand am 1. October 3910,59 M. — Sodann erstattet der Hauptkassirer die Quartalsberichte (siehe diese und vorige Nr.) und wird auf Bericht des Hrn. Koch entlastet. —

Zu Punkt 3 der Tagesordnung werden aufgenommen von Hamburg 1, Dresden-Altmann 1, Schmiedefeld 9, Sorgau 4, Bonn 1, Dausen 15, Coburg 3, Königszell 6, Grenzhausen 9, Kahla 4, Unterhans 2, Unterköbzig 2, Unterweißbach 3, Lengsdorf 3, Altmasser 15, Vordamm 1, Altmann 5 und Sonneberg 21 Mitglieder. — Ausgeschieden sind von Altmann: Feinz; Altmann: Hentel; Vordamm: Hentel; Unterweißbach: Leipold, Behr. — Alsdann erfolgt Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Generalrath.
Gustav Lenz I. Georg Lenz,
Vorsteher. Hauptschriftführer.

6. Generalrathssitzung vom 25. September 1884*.)

Tagesordnung: 1) Zuschriften, 2) Verschiedenes.
Die Sitzung wird vom Vorsitzenden Hrn. Lenz I um 8 1/2 Uhr Abends eröffnet. Entschuldigt fehlen die Herren Lenz III und Schnepf. Vom Ausschuss ist Hr. Fette anwesend. Nachdem das Protokoll der 5. Sitzung verlesen und genehmigt worden, wird in die Tagesordnung eingetreten.

Zu Punkt 1 theilt der Hauptschriftführer mit, daß er auf Ersuchen nach Sonneberg i. Th. und Pöneck Material zur Begründung von Ortsvereinen gelangt habe. — Ferner wird auf Grund eines schriftlich vorliegenden Antrages Dollmann: Charlottenburg beschlossen, Hrn. Bey gelegentlich seiner Reise für den Centralrath nach Forst, Guben etc. mit dem Verzicht der Begründung von Ortsvereinen der Glasmacher in Penzig b. Görlitz und Wiesa b. Cottbus zu betrauen. Hr. Bey erklärt sich auch zur Uebernahme bereit und soll behufs Einleitung der Sache mit den Ortsverbänden Cottbus und Görlitz in Verbindung getreten werden. — Mit der Beantwortung einer Anfrage von Rudolstadt durch den Hauptschriftführer, betreffend Gründung eines Ortsverbandes dortselbst erklärt sich der Generalrath einverstanden. — Hinsichtlich eines Gesuches des Mitgliedes Karl Fischer von Unterweißbach betreffend Arbeitsentlassung hat der Hauptschriftführer von dem Mitgliede erst nähere Angaben bezw. das Gutachten des Ausschusses eingefordert, worauf Antwort noch nicht vorliegt. — Von einer Einladung der Kaufleute zu dem am 5. October stattfindenden Delegirtenrathe wird Kenntniß genommen. — Von Zuschriften des Genossen Künzler in Schönhaib, betreffend den aufgelösten Ortsverein Tirschenreuth, nimmt der Generalrath Kenntniß und stimmt den Ausführungen und Vorschlägen des Hrn. K. gemäß den erhaltenen Antworten des Hauptschriftführers durchgehendes zu. Den neuer-

*) Infolge anderer Veröffentlichungen verspätet.

Die Redaktion.

dinge dortselbst gemächerten Mitgliedern Kaspar, Sauer, Ostötter und Rause wird das Recht auf Unzugskosten zuerkannt und haben dieselben nach stattgehabtem Umzug ihre Liquidation nach hier einzureichen. — Von Briefen des Mitgliedes Dähne-Potschappel, die der Hauptschriftführer bereits beantwortet, wird Kenntniß genommen, ebenso davon, daß, wie bei Dähne, so auch bei dem Mitgliede Fischer von Potschappel, welches nach ca. 3wöchentlicher Arbeitslosigkeit in Stanowik in Arbeit trat, die Unterstützungsfrage geregelt ist. — Au eine an das frühere Mitglied Krebs-Buckan gerichtete Anfrage wegen Deckung der Kosten für die Vertretung seines Prozesses in zweiter Instanz durch den Justizrath Gerth hier selbst theilt K. mit, daß er sich nicht veranlaßt sehe, diese Kosten zu decken; der Generalrath möge nur „seinen“ Rechtsanwalt selbst bezahlen von dem, was er (K.) an den Gewerkeverein zurückgezahlt (dies sind bekanntlich die Unterstützungen, welche K. wenn er nicht voll entschädigt worden wäre, nicht hätte zurückzahlen brauchen). Ferner bemerkt K. auf die Frage des Hauptschriftführers, weshalb er aus dem Gewerkeverein ausgeschieden sei, er verziehe an einen anderen Ort und könne deshalb nicht beim Verein bleiben. Der Generalrath nimmt seinerseits mit Bedauern von diesen Aeußerungen Kenntniß und verzichtet demnach darauf, mit dem K. noch ein Wort brieflich zu wechseln. — Von einer Mittheilung Voigtmann-Unterköbzig betreffend des Verbandstages wird Kenntniß genommen. — Dem Mitgliede Weller-Tirschenreuth resp. dessen Familie sind die leibzweilligten 21 Mark Unterstützung noch nicht gezahlt worden, die Zahlung soll deshalb von hier aus erfolgen. — Dem D.-V. Sorgau wird die Beschaffung eines Antheilscheines von 5 M. zum Verbandshaus aus dem Bildungsfond gestattet. — Punkt 1 ist damit erledigt. —

Zu Punkt 2 wird an Stelle des Hrn. Lenz II, der von seinem Amt als Vertreter im Centralrath entbunden zu werden wünscht, Hr. Münchow in den Centralrath gewählt. Ferner soll unser zweiter Vertreter Hr. Bungert erlaubt werden, an den Sitzungen des Generalraths gegen Diäten und mit dem Rechte der Diskussion theilzunehmen. — Auf Anregung des Hauptkassirers wird mit Rücksicht auf den am 1. October in Kraft tretenden Beschluß der Generalversammlung, wonach in Zukunft auf 10 Mitglieder nur 1 Exemplar „Gewerkeverein“ kommen soll, beschlossen, für das 4. Quartal nur 250 Exempl. „Gewerkeverein“ zu bestellen. (Selbstverständlich hat jeder Ortsverein mindestens ein Exemplar zu bekommen.) Eine genauere Aufstellung soll der Hauptkassirer eventuell später vorlegen. — Sodann gelangt die in voriger Sitzung vertagte Frage wegen des ferneren Druckes der „Ameise“ zur Verathung und findet hierüber eine lange und eingehende Debatte statt, an der sich Brunert, Münchow, Bey, Kern, Lenz I, Lenz II etc. betheiligen. Es wird schließlich gegen die Stimme des Hrn. Bey beschlossen, auf Grund mehrfacher von Lenz II formulirter Bedingungen, durch welche Letzterer der Absicht der Generalversammlung hinsichtlich des bezüglichen Beschlusses zu entsprechen glaubt, zunächst bei dem bisherigen Drucker Hrn. Denice anzufragen, ob derselbe bereit sei, diese Bedingungen anzuerkennen. Beschluß in der Sache soll dann in einer späteren Sitzung gefaßt werden. — Schluß der Sitzung 12 1/2 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedürfnis. —

Der Generalrath.
Gust. Lenz, Georg Lenz,
Vorsteher. Hauptschriftführer.

Chromopasta und Terrakotta.

Gips ist eine schöne dankbare Masse für die Bildformerei, aber das Produkt aus ihm allein genügt mit der Zeit den Ansprüchen des kunstsinntigen Publikums nicht mehr. Mögen die weichen plastischen Formen z. B. einer Hermesbüste von Praxiteles noch so wunderbar schön sein, so macht dennoch die selbst gelungene Kopie aus Gips immerhin den Eindruck des Kalten auf uns. Aber nicht dies allein ließ schon lange den Wunsch rege werden, eine Ersatzsubstanz für Gips zu haben, die z. B. dem Marmor ähnlich wäre, sondern auch der Umstand, daß Figuren aus Gips gar bald dem Zahn der Zeit zu sehr unterliegen. Eine schmutzig gewordene Gipsfigur ist nur durch Ueberstreichen mit Farbe zu retten und dann ist es um die schönen feinen Konturen, überhaupt um das, was Künstlers Hand an Leben gab, geschehen. So entstand die nimmer rastende Industrie die sogenannte Eisenbeinmasse. Gips mußte wiederum die Grundsubstanz bilden, aber die Masse wurde durch Bindemittel, z. B. Dextrin etc. zu einer kompakteren, widerstandsfähigeren gemacht, und man verlieh ihr durch Stearinisirung jenen schönen matten marmorähnlichen oder elsenbeinfarbigen Glanz. Seit geraumer Zeit zeichnen sich besonders Kopenhagener Erzeugnisse aus dieser Masse vor allen andern aus. Und dennoch ließen auch Produkte aus dieser Masse zu wünschen übrig. Wir konnten uns immerhin noch eines Gefühles der Kälte beim Anblick solcher Büsten und Figuren nicht erwehren. Es fehlte die Wärme, die wohlthuend auf Geist und Auge wirkt. —

Nun gelang es jüngst, schreibt die „Deutsche Töpfer-Ztg.“ der Firma G. Schuhmacher in Hamburg, eine Masse zu kombinieren die, wenn sie auch nicht Anspruch darauf erhebt, das Ultimatum des Materials für plastische Kunstzeugnisse zu sein, so doch berechtigten Anforderungen des Kunstgefühls entsprechen dürfte.

Die Masse, von Erfinder „Chromopasta“ genannt, wurde geschützt durch Deutsches Reichspatent 27728 vom 4. November 1883. Sie ist von schöner, gleichmäßiger, warmer und matt-

röthlicher Farbe, gegen Feuchtigkeit vollständig unempfindlich und kann deswegen unbeschadet durch Wasser gereinigt werden. — Genannte Firma läßt aus dieser Masse durch Kopenhagener Bildhauer besonders die Erzeugnisse des unsterblichen Bartel Thorwaldsen, durch dessen Schöpfung die Antike ihre Wiedergeburt feierte, kopiren. Wir können mit Zug und Recht konstatiren, daß diese Fabrikate an peinlich genauer Wiedergabe der Originale, die sich sämmtlich im Kopenhagener Thorwaldsen-Museum befinden, so wie in plastischer Weichheit das denkbar Möglichste erreichen. — Das ist nicht die so oft an den Markt gebrachte Fabrikwaare, sondern man sieht's jedem Stück an, mit welcher Umgebung und Liebe es gearbeitet wurde. Wohl zeichnete sich die dänische Industrie im Nachbilden der Antike durch Terrakotta und Biskuit seit langem aus, aber beides muß gebrannt werden und blüht deshalb im Ofen nicht unbedeutend ein. Chromopasta macht das Brennen unnöthig; die Rätze, welche beim Formen entstehen müssen, können ganz leicht entfernt werden und die vollen, weichen, plastischen Formen bieten sich dem Auge ungetrübt zum künstlerischen Genuße dar.

Hier ist es wohl am Platze, gleichzeitig auf andere Erzeugnisse obiger Firma hinzuweisen, die in ihrer Ausführung wenig Konkurrenz haben dürften. Wir meinen die große Auswahl dänischer Terrakotten. Da sehen wir die Thon-Erzeugnisse der alten Griechen vor unseren Augen entstehen, dank der auf der Insel Bornholm gegrabenen plastischen Terrakotta. Was bei den alten Griechen die Hand fassen, was immer das Auge sehen konnte, mußte stünig und anmuthig sein. Nicht bloß, was zum Schmuck der Menschen diente, alles was die Umgebung bildete, war zierlich und bedeutsam. Diesen uns überlieferten Schatz wußte die Firma zu verwerthen.

Da sehen wir in peinlich genauer Nachbildung, sowohl was die reinen, edlen Formen, als auch was stilgerechte Decoration anbetrifft, die Trinkschalen und Becher, die Salbfäßchen und Delfarinen, die Ausbewahrungsgegenstände und Luxusvasen: den Krater, die Klyx, das Dinohé, die Lekythos, Amphora, Lepaste, Hydriavase, das schlänke Labastron zc. Selbst eine jüngst in Südsiparien ausgegrabene prachtvolle Henkelvase mit „hispano maurischer“ Bronze-Decoration wurde sofort kopirt. — Eine zweite Serie zeigt uns alles dieses in schöner Miniatur-Ausgabe als niedliches Nippes.

Aber nicht nur allein die Antike mußte hergeben, was sie hatte, sondern auch die herrlichen Illustrationen zu unsern poetischen deutschen Märchen wurden zur plastischen Wiedergabe benützt. Da lieferten Bechstein, Grimm und Aderjen: den Menschenfresser, das Schneewittchen, Rothkäppchen, Aschenbrödel, Hans und Grete, Dornröschen, Däumlingchen, den großen und den kleinen Klav's und den Ole Luek-Die.

Besonders diese Serie deutscher Märchen ist lieb und schön. Ferner entstanden auch viele Motive aus Richters und Oscar Pleisch's Illustrationen, sowie Heintzel's Skizzen in plastischer Ausführung.

Rechnet man nun noch so manche schönen großen Stücke z. B. den Mattenfänger von Hameln, Eva nach de la Planche, Mutterglück u. a. mehr dazu, andererseits allerlei Gethiere: Hunde, Raben, Hirsche und Mehe mit naturgetreuer Malerei von Lebensgröße an bis zur Miniaturausgabe — auch der Rater Hühnergeist aus dem Trompeter von Säckingen fehlt nicht — so bietet sich uns hier, dank dem nimmer rastenden Fleiße der Firma eine Auswahl, die nicht warm genug empfohlen werden kann.

Sozialpolitische Nachrichten.

** Aus Chemnitz i. S. lesen wir in der Tagespresse: Die Errichtung von Arbeiterhäusern ist gegenwärtig durch den äußerst drückenden Mangel kleinerer Wohnungen wieder recht in den Vordergrund getreten, und haben in mehreren Vereinen schon eingehende Erörterungen über einen eventuell zu gründenden Arbeiterbauverein nach dem Muster des Kopenhagener oder Flensburger stattgefunden. Vor kurzem nun trat eine Kommission, bestehend aus Vertretern des Chemnitzer Arbeitervereins, der Gewerksvereine, des Vereins selbstständiger Miether und einer freien Vereinigung, zusammen, um mit der Gründung eines solchen Vereins vorzugehen. Man einigte sich in dieser Sitzung dahin, vorläufig einen Vorstand zu wählen und diesen mit der Ausarbeitung eines Statuts und den nöthigen Vorarbeiten zu betrauen. Es wurden die Herren Schönherr als 1., Proke als 2., und Horn als 3. Vorsitzender und die Herren Langen als

1., Bergmann als 2. und Haupt als 3. Schriftführer gewählt. Von Seiten des Herrn Kreisdiakons von Eoden wurden dem neugewählten Vorstände noch einige wohl beherzigenswerthe Winke bezüglich Aufstellung von Bauplänen zc. gegeben.

Personal-Nachrichten.

Zorgan, den 25. Oktober 1884 Wir machen hiermit bekannt, daß der Porzellanreher Wilhelm Kötter gegen Erfüllung seiner rückständigen Pflichten in den Hülfsverband wieder auf genommen ist.

Das Dreher-Verband.

J. A. Julius Sähnel.

Vereins-Nachrichten.

§ Rudolstadt. Außerordentliche Ortsversammlung am 11. Oktober 1884. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung. Das Protokoll vom 20. September 1884 wird genehmigt und zur Tagesordnung übergegangen. Der Vorsitzende theilt mit, daß Stundungsgehalte vor der 5. Woche eingezahlt werden mußten, da die Genehmigung vom Generalkath bestätigt sein müsse. Angemeldet: Alb. Voigt, Brenner in Volkstedt, Alwin Dief und Alwin Kömer, beide Maler in Schaata. Ueberstelt sind Albert Friedrich von Dötte, Bohner von Raghütte, Adolf Kottmann von Eigenborn. Ausgeschlossen sind durch Tod Ferd. Ritschle, Carl Dölscher. Mitglied Rosenbaum ist von hier nach Neuhaus überstelt. Abgemeldet ohne seinen Rest zu geben Nr. 3619. Wegen restituierender Beiträge werden gestrichen die Mitglieder 2619, 2691, 3090, 3110, 3111, 3620, 4173, 4181, 4184. Zur Aufstellung der Lohnstatistik fehlt noch Material und findet deshalb Montag, den 13. Oktober eine Ausschußsitzung statt. Den alten Bücherstempel kauft Lorenz Müller, Volkstedt, für 8 Mark. — Bei Eröffnung der Versammlung der örtlichen Verwaltungsstelle werden zunächst als Vertreter zur Generalversammlung gewählt die Herren Hoffmann und Cui. Lehmann-Neabit. Die Versammlung beschließt, auf der außerordentlichen Generalversammlung der Kranken- und Begräbniskasse den Antrag zu stellen: „Daß die Stundungsgehalte vom örtl. Vorstand zu genehmigen seien.“ Abschluß Eingehung der Beiträge und Schluß der Versammlung.

Feinr. Engelhardt, Schriftführer.

§ Neuhaus. Ortsversammlung vom 11. Oktober 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden Abends 9 Uhr in Anwesenheit von 5 Mitgliedern eröffnet. Die Herren Karl Beyer, Müller und William Wegand, Glasarbeiter, werden zur Ausnahme empfohlen. Sodann fand die Wahl der der Abgeordneten betreffs der Krankenkasse auf die in „Ameise“ 10 vorgezeichnete Weise statt. Das Resultat ergab 5 Stimmen auf Fr. A. Voite-Neabit. Schluß der Versammlung um 11 Uhr.

Benj. Kempf, Schriftführer.

§ Wallendorf. Ortsversammlung vom 13. Oktober 1884. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung in Anwesenheit von 11 Mitgliedern Abends 8 1/2 Uhr und wird nach Berichten und Genehmigung des Protokolls in die Tagesordnung eingetreten. Bei der Wahl eines Vertreters für die außerordentliche Generalversammlung am 19. Oktober wurde Fr. R. John-Neabit einstimmig gewählt. Die Arbeitsstatistik pro 2. u. 3. Quartal wurde ausgefüllt. Nach Besprechung einiger inneren Angelegenheiten folgt Schluß der Versammlung.

Fermann Koch, Schriftführer.

§ Bonn-Poppelendorf. Ortsversammlung vom 1. Oktober 1884. Der Vorsitzende Hr. Graf eröffnete die Versammlung in Anwesenheit von 39 Mitgliedern. Zur Ausnahme meldeten sich: Heinrich Naaz, Hugo Jaquemin, Joseph Kolden, Philipp Grau, Bernhard Arg, Rudolf Klein, Karl Vertram, Johann Maul, Gerhardt Bauch, Mathias Brün et Anton Langen, sämmtlich Dreher, ferner Jacob Linden, Formgießer, Gustav Schuman, Blumenbeleger, Max Schüller, Fäßbinder, Franz Klein, Magaziner. Sodann begrüßte der Vorsitzende die Vorstände von Lengsdorf und Zpendorf, welche zu der Versammlung eingeladen waren. Herr Stolz, Vorsitzender des Tischlervereins von Lengsdorf, theilte mit, daß ein Herr Meiß als Redner der Zentralkasse von Hamburg vor acht Tagen hier selbst eine Versammlung abgehalten, worin selbiger sich erlaubt, unsere Kasse anzugreifen. Er sei dem Meiß entgegengetreten und habe unsere Sache vertheidigt, da aber dem Meiß die Ausschreier tüchtig zur Seite standen, so wäre es nicht möglich gewesen, den nöthigen Erfolg erzielen zu können. Sodann nahm Herr Biel II das Wort und theilte uns die Entstehung der Hamburger Zentralkassen mit, wobei er bemerkte, daß die Anführer dieser Kassen meist der Sozialdemokratie angehörten. Herr Graf bemerkte, daß Ende Oktober ein Redner von Berlin Abenthal und Westphalen bereiten und unsern Ortsverein auch besuchen würde. — Herr Altmann bemerkte zur Arbeitsstatistik, daß der Durchschnittsverdienst von 18 M nicht richtig sei, da doch viele Arbeiter hier selbst einen Durchschnittsverdienst bis 30 M hätten. Sodann erfolgt die Wahl der beiden Kandidaten für die Generalversammlung, wobei Herr S. Bungere, sowie Herr Carl Ludwig 39 Stimmen erhielten. Zum Schluß wurde beschlossen, daß der Ortsverein am 20. Oktober d. J. einen Ball für die Christbaumbescherung im Lokale des Herrn Blanden in Poppelendorf abhalten werde und sämmtliche Vereinsgenossen eingeladen werden sollen. Schluß der Versammlung 1 Uhr.

Georg Hausmann, Schriftführer.

§ Suhl. Protokoll der Ortsversammlung vom 11. Oktober 1884. Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden 9 Uhr in Anwesenheit von 9 Mitgliedern eröffnet. Nachdem das vorige Protokoll verlesen und genehmigt, wurde zur Wahl der Abgeordneten geschritten und einstimmig Herr J. Koch-Neabit gewählt. — Sodann gab der Vorsitzende Hr. Klett vom Ortsverband Suhl uns nähere Aufklärungen über die Gewerksvereinsangelegenheiten, welche von den Mitgliedern mit Aufmerksamkeit angehört wurden. Darauf schloß sich eine Erläuterung betreffs des Ortsverbands Suhl an und wurde der Beitritt zum Ortsverband beschlossen. Wegen Uebersteltung des Schriftführers Fermann Küster von Suhl nach Reichendorf wird dem Stellvertreter

*** Rechnungs-Abschluß des Extra-Unterstützungsfonds pro 3. Quartal 1884.**

Einnahme.		Ausgabe.	
	M. pf.		M. pf.
An Vortrag	—	Per Saldo	180 86
Zinsen pro 1. Semester 1884	82 00	Extra-Unterstützungen	113 00
Verkaufte 300 M. 4% Berl. Pfdbf. 101,70 und Zinsen pro Juli und August	307 10	Depotkosten	4 15
		Porto	40
	389 10		297 91
Gesamt-Vermögen.		Saldo	91 19
3800 M. 4% Berl. Pfdbf. 101,30	3849 40		389 10
Kassenbestand	91 19		
	3940 59		

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 13. Oktober 1884.
 H. Voigt, C. Hüve, J. Koch, F. Fettle.

Berlin, den 1. Oktober 1884.
 A. Münchow, Hauptkassirer.

Rechnungs-Abschluß der Hauptkasse der Kranken- und Begräbniskasse (eingeschr. Hülfskasse) pro 3. Quartal 1884.

Einnahme.		Ausgabe.	
	M. pf.		M. pf.
An Vortrag	923 53	Per Gehalt des Hauptkassirers	180 00
Prozentsendungen	4188 71	Porto	10 75
Zinsen	334 00	Bureaubedarf,	22 95
Ausgeloste Wertpapiere	1498 10	Drucksachen	28 00
Kassenbestände aufgelöster Ortsvereine	78 89	Entschädigung für Vorstandssitzungen	9 50
		Entschädigung für Revision der Kasse	10 80
	7011 23	Aushilfe an die örtlichen Verwaltungsstellen	2687 20
Saldo	557 62	Gekaufte Wertpapiere	4603 65
	7568 85	Depotgebühren	10 60
Gesamt-Vermögen.		Fuhrlohn bei Uebernahme der Hauptkassirergeschäfte	6 00
19200 Mark 4% Berl. Pfdbf. 101,80	19449 60	Allgemeine Ausgaben.	4 50
Nehrausgabe	557 62		7568 85
	18891 98		
Vertliche Verwaltungsstellen 50. Mitgliederzahl 1791. Kassenbestand der Ortsklassen	7199 84		

Revidirt und für richtig befunden Berlin, den 13. Oktober 1884.
 F. Fettle, J. Koch, C. Hüve, H. Voigt.

Berlin, den 1. Oktober 1884.
 A. Münchow, Hauptkassirer.

*** Rechnungs-Abschluß der Kautionskasse pro 3. Quartal 1884.**

Einnahme.		Ausgabe.	
	M. pf.		M. pf.
An Vortrag	80 00	Per Zinsen für Kautionen	9 00
Kautionen	159 26		9 00
Zinsen pro 1. Semester 1884	22 50		252 76
	261 76	Saldo	261 76
Gesamt-Vermögen.			
900 Mark 5% Berl. Pfdbf. 108,75	978 75		
Kassenbestand	252 76		
	1231 51		

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 13. Oktober 1884.
 C. Hüve, F. Fettle, J. Koch, H. Voigt.

Berlin, den 1. Oktober 1884.
 A. Münchow, Hauptkassirer.

das Amt übertragen. Der Vorstand besteht demnach aus: Emil Gläser, Vorsitzender, Ferd. Leser, Schriftführer und H. Leipold, Kassirer. Nachdem noch einige Vereinsangelegenheiten besprochen, erfolgt um 12 Uhr Schluß der Versammlung.

§ Neuhau. Ortsversammlung vom 12. Oktober 1884. Bei Anwesenheit von 11 Mitgliedern eröffnet der Vorsitzende die Versammlung. Nach Erstattung des Kassenberichtes und Entlastung des Kassirers meldete sich Hr. Wenzl Fettle aus der Krankenkasse, bleibt jedoch bei dem Gewerbeverein; Hr. Anton Fettle, Maler, meldet sich an. Wegen residirender Beiträge werden Jg. Wolf, Wenzl Pleyer und Adolf Hartmann ausgeschlossen. Als Abgeordneter wurde einstimmig Hr. J. Koch-Moabit gewählt. Hierauf Schluß der Versammlung.

*** Ortsverein Moabit.**

Die Mitglieder werden nochmals zur regen Theilnahme an dem Kränzchen am 8. November eingeladen. Der Termin für Einreichung der Geschenke zur Verloosung läuft am 3. November ab. Das Comité.

Kranken- und Begräbniskasse des Gewerbevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter,

(eingeschriebene Hülfskasse.)

Wir machen hierdurch bekannt, daß am Sonntag, den 7. Dezember d. Js., eine außerordentliche Generalversammlung unserer Kasse zu Berlin stattfindet. Tagesordnung: Genehmigung der vom Königl. Polizei-Präsidium zu Berlin eventuell geforderten Aenderungen des auf der Generalversammlung am 19. Oktober d. Js. beschlossenen Statuts unserer Kasse.

Der Vorstand:
 Gust. Lenz, Vorsitzender.
 Aug. Münchow, Hauptkassirer.
 Georg Lenz, Hauptgeschäftsführer.

Die obige Anzeige wird nochmals wiederholt, da die in voriger Nummer beifolgende in Folge Versehens der Druckerei unvollständige Mittheilung war.
 Verantwortlich für Redaktion: Georg Lenz, Hauptgeschäftsführer.

Versammlungskalender.

*** Moabit.** Vorstandssitzung am **Sonnabend**, den 1. November 1884, Abends 8 Uhr bei Reichert, Stromstr. 48. T. D. 1) Zuschriften, 2) Vorlage des Statuts der Hülfskasse, 3) Verschiedenes, 4) Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern.

Gust. Lenz, August Münchow, Georg Lenz,
 Vorsitzender, Hauptkassirer, Hauptgeschäftsführer.

*** Bonn-Poppelsdorf.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 1. November 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. 1. Geschäftliches, 2. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, 3. Quartals-Abschluß, 4. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Georg Hausmann, Schriftführer.

*** Sophienau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 1. November 1884, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung: 1. Kassenbericht vom 3. Quartal 1884, 2. Besprechung über Abhaltung des Stiftungsfestes, 3. Beschlußfassung über die Weihnachtsfeier, 4. Anträge und Beschwerden.

G. Melitt, Schriftführer.

*** Charlottenburg.** Ortsversammlung am **Montag**, den 3. November 1884, Abends 8 Uhr bei Frn. Dinger, Rosinenstr. 3. Tagesordnung: 1. Kassenbericht pro 3. Quartal, 2. Aufnahme und Ausschluß von Mitgliedern, 3. Wahl der Vertreter zur außerordentlichen Generalversammlung, 4. Mittheilungen von der Generalversammlung vom 1. Oktober, 5. Verschiedenes.

H. Voigt, Schriftführer.

*** Eisenberg.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 8. November, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. 1. Zahlen der Beiträge, 2. Kassenabschluß vom 3. Quartal 1884, 3. Anträge und Beschwerden, 4. Verschiedenes.

Wolfgang Marx, Schriftführer.

*** Eberfeld.**

Kopenhagen. Robert Werner, Porzellandreher, geb. den 30. Mai 1835, gest. den 17. Oktober 1884 an Lungenschwindsucht. Letzte Krankheitsdauer 7 Tage. Mitglied der Orts- und Krankenkasse.